

CD: *Der Zuger Trompeter Jörg Schneider spielt Daniel Schnyder*

Jazz auf dem Konzertpodium

Eine gelungene Liveeinspielung des Trompetenkonzertes von Daniel Schnyder legt der Zuger Musiker Jörg Schneider vor.

Mit Daniel Schnyder und Jörg Schneider haben sich zwei artverwandte Musiker gefunden. Beide haben Wurzeln im Jazz, beide haben sich der ernsten Musik zugewandt: Schnyder als mittlerweile viel beschäftigter Komponist, Schneider als Trompeter und Interpret.

Das vorliegende «Konzert für Trompete», das vor rund einem Jahr im Bieler Kongresshaus seine Uraufführung erlebte, ist ein direktes Produkt aus der Begegnung der beiden Männer mit den ähnlichen Namen. Der Komponist äussert sich dazu im CD-Booklet folgendermassen: «Das Trompetenkonzert ist auf Anregung von Jörg Schneider entstanden und auch speziell für ihn geschrieben worden, Jörg Schneider hat eine sehr enge Beziehung zum Jazz und wünschte sich ein Konzert, das die Ausdrucksmöglichkeiten dieser einzigartigen Musik, die wie keine andere unser Musikjahrhundert geprägt hat, auf eine sublimierte und reflektierende Art mit einschliesst.»

Der Umstand, dass die klassische Musik des 20. Jahrhunderts kaum auf die vielen neuen, dem Jazz zu verdankenden Spieltechniken auf der Trompete eingegangen ist, sei von Jörg Schneider erkannt worden. Er habe darum explizit ein Konzert bestellt, das genau auf diese unrealisierten Möglichkeiten des Instrumentes aufmerksam mache.

Klassischer Konzerttypus

Herausgekommen ist ein dreisätziges Werk, das dem klassischen Konzerttypus formal genau folgt. Dem rhythmisch wie stilistisch komplexen Kopfsatz folgt ein langsamer Teil, der hier als Jazzballade ausgestaltet und darum auch für Flügelhorn gesetzt ist. Attaca schliesst sich der dritte, wieder schnelle Satz an, der deutliche Anleihen bei der afrokubanischen Musikkultur macht.

Wer glaubt, die Synkope – der Jazz überhaupt – sei als Inspiration für die moderne Klassik ausgereizt, ist mit Daniel Schnyers Werk schlecht bedient. Wie bei vielen seiner Kompositionen erfindet Schnyder auch hier keine wirklich neue Musik. Sein Ansatz ist eher ein reflektiver; seine Sprache sprechen oder eher: Sprachen, auch andere. So betrachtet hätte das Trompetenkonzert schon viel früher entstehen können und steht an der Schwelle

zum neuen Jahrhundert fast wie ein erratischer Block in der Musiklandschaft.

Dennoch hat der beliebte Komponist mit der Solostimme zu diesem Werk wohl tatsächlich eine längst aufgelaufene Schuld beglichen und für Trompeter eine attraktive, ebenso nuancen- wie klangfarbenauffällige zeitgenössische Partitur geschaffen.

Mit Souplesse

Jörg Schneider überzeugt in der Liveeinspielung gleichermaßen wie das prä-sente Bieler Symphonieorchester unter der Leitung von Marc Tardue. Er nimmt alle, extra für ihn geschriebenen musikalischen Hürden mit Souplesse und vermag dank eines variantenreichen, flexiblen Tons problemlos den Bogen zwischen Jazz und Klassik zu schlagen.

Nach dem rund 23-minütigen Ausflug in die amerikanische Welt der schnyder-schen Komposition überrascht Jörg Schneider in der Zugabe: Mit der jazzigen Paraphrase auf das Volkslied «Simmelibärg» begibt er sich gleichsam auf die Reise zurück in die Schweiz.

CHRISTIAN PETER MEIER

Daniel Schnyder: Konzert für Trompete. Uraufführung mit Jörg Schneider, Trompete, und dem Bieler Symphonieorchester. Erhältlich bei ZB Ton, Telefon 032 - 381 14 07, Fax 032 - 381 13 44, E-Mail zb@bluewin.ch.